

GANZIMMUN AG - Hans-Böckler-Straße 109 - 55128 Mainz






Praxis
 Dr. med. Hugo Musterbefund
 Facharzt für Allgemeinmedizin
 Hans-Böckler-Str. 109
 55128 Mainz



Laborärztlicher Befundbericht Endbefund, Seite 1 von 2

Benötigtes Untersuchungsmaterial: Stuhl

Untersuchung	Ergebnis	Einheit	Vorwert	Referenzbereich/ Nachweisgrenze
Magen-Darm-Diagnostik				
Pilze (quantitativ):				
Candida albicans	1 x 10 ⁵	KBE/g Stuhl		< 1x10 ³
Candida species	<1 x 10 ³	KBE/g Stuhl		< 1x10 ³
Geotrichum species	<1 x 10 ³	KBE/g Stuhl		< 1x10 ³
Schimmelpilze	negativ			negativ

Magen-Darm-Diagnostik - Befundinterpretation

Es wurden **erhöhte Keimzahlen fakultativ-pathogener Hefen** nachgewiesen.

Hefen / Schimmelpilze

Pilze sind prinzipiell kein Bestandteil der physiologischen Darmflora, werden aber täglich über die Nahrung - insbesondere pflanzlicher Herkunft – aufgenommen, so dass einer positiven Stuhlkultur in vielen Fällen lediglich der Stellenwert einer transienten Mykoflora zukommt. Diese Situation kann sich allerdings jederzeit durch immunsuppressive und milieu-destabilisierende Einflüsse ändern. So kann aus einem passageren "Durchwandern" des Darms eine dauerhafte Besiedelung und im ungünstigsten Falle eine opportunistische Mykose werden. Zur Beurteilung der klinischen Wertigkeit eines positiven Hefepilznachweises im Stuhl muss demnach grundsätzlich zwischen transienter, kommensaler und pathologischer Besiedelung unterschieden werden. Dazu reichen alleinige kulturelle Untersuchungen in der Regel nicht aus.

Candida albicans

Candida albicans wurde in der Stuhlprobe **deutlich erhöht nachgewiesen**. Eine dauerhafte Kolonisation von *Candida albicans* im Verdauungstrakt ist möglich und kann bei prädisponierten Patienten zu multiplen Beschwerden führen, die sich durch antimykotische Maßnahmen bessern oder beseitigen lassen.

Mögliche Beschwerden durch *Candida albicans*:

- Verstärkte Gasbildung, insbesondere nach Verzehr von Kohlenhydraten
- Wechselnde Stuhlkonsistenz
- Perianaler Juckreiz
- Verschlechterung atopischer-/dermatologischer Krankheitsbilder
- Müdigkeit
- Latente Transaminasenerhöhungen (Fuselalkohol)
- Blähungskoliken

Wir empfehlen als weiterführende Untersuchung und zur Beurteilung der klinischen Relevanz des Befundes die Bestimmung von D-Arabinitol im Urin.

Informationen zu unseren candidaspezifischen Immunparametern finden Sie in unserer Fachbroschüre "Candida-Diagnostik" unter www.ganzimmun.de → Service → Downloadcenter → Fachinformationen.

Laborärztlich validiert durch Frau Kristina Trömer
Freigegeben durch Herrn Dr. med. Patrik Zickgraf



D-Arabinitol ist ein sensibler Marker zur Detektion eines übermäßigen intestinalen Hefewachstums. Das Ergebnis erleichtert die Indikationstellung für eine antimykotische Behandlung. Bei unauffälligen D-Arabinitol-Konzentrationen kann das Therapieregime auf millieustabilisierende (*Candida* verdrängende) Maßnahmen beschränkt werden.

Die mit * gekennzeichneten Untersuchungen wurden von einem unserer akkreditierten Partnerlaboratorien durchgeführt.

** Untersuchung nicht akkreditiert